

Was ist immer ganz und gar gefüllt und füllt sich dennoch unaufhörlich weiter?

~ DIE ABSICHT DES WILLENS ~

„Die eiserne Wand durchbrechen & zur Göttlichkeit reifen.“

Man reift zur Göttlichkeit, indem man „Sie“ oder „Ihn“ nachahmt... (wie der Sohn den Vater oder der Schüler den Lehrer)... um so dieser „Kraft“ gleich zu werden. Um mit ihr zu Verschmelzen. Und man muss verstehen, worin der Sinn dieser Verschmelzung mit dem „Schöpfer“ besteht. Kann etwa der Gedanke dies erfassen ?

Die Weisen kamen mir in dieser schwierigen Frage bereits zuvor, und sie gaben eine Antwort: „Verschmelze mit Seinen Eigenschaften“. So wie „ER“ der Gebende ist, so sei auch du Gebend, so wie „Er“ der Liebende, Gute und Gutes tuende ist so sei auch du es. Darum ist das höchste Gesetz, „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst“ und: „Tue deinem Nächsten nicht an, was dir selbst verhasst ist“.

Die Wahl eines Individuums liegt in seiner Fähigkeit seine Wünsche, Absichten und Gedanken so zu steuern und zu korrigieren, das sie den Eigenschaften des „Schöpfers“ angeglichen werden.

In der spirituellen Welt wird der Wille zu empfangen (der Wille sich mit Genüssen zu füllen) als "Körper" oder "Gefäß" bezeichnet, jener Wille ist Neutral und kann nicht verändert werden, denn der „Schöpfer“ möchte das wir diesen nutzen um seinen ewig währenden Genuss zu empfangen. Das „Vergnügen“ (der Genuss), wird das „Licht" genannt, welches das „Gefäß“ oder den „Körper“ erfüllt.

Der „Schöpfer“ erschuf ebenso die egoistische Absicht, den egoistischen Willen, welcher ausschließlich Vergnügen für sich allein empfangen möchte, welcher unseren „Körper“ unser „Gefäß“ Regiert. (*Es heißt: Ich (Gott) schuf den Bösen trieb, und ich schuf die Tora (Weisung oder Lehre) als dessen Gewürz, denn das Licht welches in ihr enthalten ist, führt zur Quelle zurück.*) Dieser „egoistische Wille“ ist jedoch sehr begrenzt und nicht fähig, eine immerwährende Vollkommenheit zu empfangen, denn im gleichen Augenblick, da der Wille mit dem Licht des Vergnügens gefüllt wird, wird er durch das Vergnügen ausgelöscht, und ohne den Wunsch nach Vergnügen wird das Vergnügen nicht gefühlt. Jedoch ist es unmöglich ohne das Gefühl des Vergnügens zu leben. Folglich muss ein erschaffenes Wesen immer wieder neue Wünsche produzieren, um sie zu erfüllen. So läuft ein Einzelner ständig dem Vergnügen hinterher, als wäre es das Licht des Lebens. Dennoch erfasst er das Vergnügen nie wirklich. Folglich wird der Wunsch, Vergnügen in einer direkten, egozentrischen Form zu empfangen, wie es für uns normal und bekannt ist, niemals ein wirkliches und dauerhaftes Vergnügen auf die Person übertragen.

Da es das Ziel der Schöpfung oder des Schöpfers ist, wie oben bereits erwähnt, die Geschöpfe mit immer währendem „Licht“ bzw. Genuss zu Füllen, erschuf er in uns das Verlangen bzw. den Willen zu empfangen. Jedoch um das unendliche Vergnügen zu empfangen, sollte dieses Verlangen folgende Eigenschaften haben:

(Um Folgendes besser zu verstehen stelle man sich als Beispiel die Einnahme einer Mahlzeit vor.)

- a) Das Verlangen sollte sich nicht zu der Zeit vermindern, während das Vergnügen empfangen wird.
- b) Der Mangel an Vergnügen sollte auch bestehen bleiben, wenn die Person mit Vergnügen und Genuss gefüllt wird, und ein Individuum sollte konstant dazu in der Lage sein, sein Verlangen zu erhöhen und ihn (den Mangel) zu erfüllen, ohne seinen Wunsch nach mehr Vergnügen zu verlieren.
- c) Das Verlangen sollte so stark ansteigen, dass eine Person in der Lage ist, die größten Vergnügen des Daseins, in einer vollständigen und ewigen dauerhaften Form zu empfangen, ohne mit nur einem temporären, momentanen Vergnügen gefüllt zu werden.

Um dieses Niveau von Genuss und Freude des Vergnügens zu erreichen, muss in der Person ein anderer Mangel/Wunsch vorhanden sein, als der Wunsch nach Vergnügen. Folglich gab der „Schöpfer“ einem Menschen eine viel größere Fähigkeit, als nur Vergnügen zu empfangen, nämlich die Fähigkeit, den „Schöpfer“, den „Geber“ wahrzunehmen, der Quelle aller Vergnügen. Von diesem Zustand des Wahrnehmens des „Schöpfers“ an, beginnt eine Person damit, sich zu wünschen einen "Willen zu Geben“ zu erlangen, so zu werden wie der „Schöpfer“ Bedingungslos Liebend und Gebend.

Da jedoch der „Schöpfer“ keinen Mangel, keinen Wunsch zu Empfangen hat das Er pure oder reine Geben ist und eine Person nichts besitzt was sie Ihm geben könnte, ändert sie ihren natürlichen Willen (ihre natürliche Ego-zentrierte Absicht) nach Vergnügen in eine entgegengesetzte Form. Sie möchte nur unter der Bedingung Vergnügen empfangen, wenn ihr Empfangen des Vergnügens dem „Schöpfer“ auch Vergnügen bereitet. So empfängt ein Mensch ständig „Vergnügen“, und schenkt ebenso ständig „Vergnügen“ („Licht“ bzw. Genuss). Diese Form des Empfangens erhebt einen Menschen auf die Stufe des „Schöpfers“, da die Person ein „Geber“ wird, so wie der „Schöpfer“ selbst. Der Wille zu geben, den die Person erwirbt, wird nicht auf seine Fähigkeit zu empfangen begrenzt, weil sein Wille zu geben völlig davon abhängt wie groß der „Schöpfer“ in seinen Augen ist. Da die Größe des „Schöpfers“ keine Grenzen hat, kann eine Person sich grenzenlos darin steigern dem „Schöpfer zu geben bzw. zu „dienen“, ebenso unendlich, erhöht sich das daraus resultierende Empfangen von Vergnügen. Daraus folgt, dass der Einzelne durch das Ausrichten seines Wunsches zu empfangen, mit dem Ziel „zu Geben“ Vergnügen zu bereiten, sich von seiner persönlichen Stufe zu der des „Schöpfers“ erhebt, und mit seinen Eigenschaften verschmilzt. Der Prozess der Umwandlung (Transformation) wird "Reinigung des Körpers" genannt, denn in den spirituellen Angelegenheiten ist wie bereits erwähnt, der „Wille“ des Menschen der „Körper“. Das Stadium des zu korrigierenden Willens enthält eine Kette von kleinen Korrekturen. Nachdem der Wille korrigiert ist und in den Zustand gebracht wird: „empfangen, um dem „Schöpfer und der Schöpfung“ Vergnügen zu bereiten“, empfängt ein Mensch das Vergnügen, welches das "Licht" genannt wird. Man transformiert den „Körper“ vom Zustand des egoistischen Empfangens (Empfangen um zu empfangen) zum Empfangen um zu Geben. Dies geschieht stufenweise. Das Empfangen & Geben bezieht sich auf die Absichten, die Ausrichtung und Motive des Menschen, es muss nicht unbedingt eine physische Handlung stattfinden. Die inneren Korrekturen von der niedersten Stufe, auch Welt (Olam) genannt, was soviel wie „Verhüllung“ bedeutet, bis zur Höchsten, wo es keinerlei Verhüllung zwischen dem Geschöpf und dem „Schöpfer“ gibt, geschehen in der Absicht. Die Absicht des Willens ist der Schlüssel zur Vollkommenheit !

Wir unterscheiden 4 Phasen:

1. **Empfangen um zu Empfangen** (man ist Sklave des Egos, Sklave des Willens zu Empfangen)
2. **Geben um zu Empfangen** (der Wille zu Geben, ist bereits vorhanden, aber noch in der Ausrichtung zu Empfangen)
3. **Geben um zu Geben** (auch „Wüste“, „wunschlos glücklich“ oder Reinheit des Herzens genant, in der der Wille zu empfangen begraben wurde, und man diesen nicht benutzen will - „Ich will nichts absolut nichts nur die Eigenschaft des Gebens und der Liebe sein“ - Ich möchte nichts für mich selbst, lass mich nur so sein wie du es bist, ich bin wunschlos glücklich da ich in der Eigenschaft des Gebens bin)
4. **Empfangen um zu Geben** (auch Weisheit des Herzens bzw. Stufe der Bedingungslosen Liebe genannt). Ich Nutze den Willen zu Empfangen aber in der Ausrichtung bzw. mit der Absicht „um zu Geben“. Auf dieser Stufe, mache ich die wahre Berechnung, wie viel ich empfangen kann, in der Ausrichtung des Gebens.

Zitate und Beispiele zum Thema

Ich lehre euch nicht zu geben, sondern zu empfangen, nicht Verzicht, sondern Erfüllung, nicht nachgeben, sondern Verstehen, mit einem Lächeln auf den Lippen. ~ **Khalil Gibran**

Der spirituelle Weg bringt den Körper zum Scheitern und danach lässt er ihn wieder gesunden.
~ **Rumi**

Suche nicht nach Wasser, sondern werde durstig. ***Rumi**

Die wahre Liebe verausgabt sich nicht. Je mehr du gibst, um so mehr verbleibt dir.
~ **Antoine de Saint-Exupéry**

"Du bist derjenige, der den Schlüssel zum Paradies in der Hand hält. Wenn du wahrhaftig Liebe schenkst, kann nichts Geringeres zu dir zurückkehren." ~ **Paul Ferrini**

Der Liebende wurde zum Geliebten - Der Diener wurde zum König
Tänzelnd ins Ohr trompetet der Sklave dem Freien: "Du und Ich sind Eins".Vorm Schüler verneigt sich ergeben der Lehrer. Das ist ein Wunder - sonst keins. ~ **Kabir**

Die Taten rühren von der Absicht her, und Jedem gebührt entsprechend der Absicht. ~ **Koran**

Gott achtet nur auf die Früchte des Herzens. Er merkt sich nicht, was einer im einzelnen tut oder wie er sich verhält. Gott lässt allein die Beweggründe gelten. ~ **Sri Ramakrishna**

Die Energie, die die Welt erschafft, kann nichts anderes sein als ein Wille, und Wille ist Bewusstsein, das sich in den Dienst eines Wirkens und eines Resultats stellt. ~ **Sri Aurobindo**

Hoffe nichts und befürchte nichts, sondern vertraue den Absichten "Gottes", und deinem Willen, sie zu erfüllen. ~ **Sri Aurobindo**

Nun merke auf folgende Unterweisung! Jede Kreatur betreibt ihr Werk um eines Endzweckes

willen. Der Endzweck ist allwegs das Erste in der Absicht und das Letzte in der Ausführung.
~ **Meister Eckehart (Christliche Mystik)**

Das Egoistische im Menschen, ist nicht das Verlangen oder der Wunsch, dies ist neutral, das entscheidende ist die Absicht. ~ **Baal Schem Tov (Kabbala)**

Es gibt eine Askese, die die Asketen nicht kennen, und es gibt ein Wissen, das die Gelehrten nicht kennen. ~ **Bayazid Bistami (Sufismus)**

Mehr als das Kalb gesäugt werden will, möchte die Kuh Stillen. "Mehr als der Reiche dem Armen gibt, gibt der Arme dem Reichen. Mehr als der Arme den Reichen braucht, braucht der Reiche den Armen." ~ **Baal Schem Tov**

Das Geschenk der Liebe kann man nicht geben. Es wartet darauf, angenommen zu werden.
~ **Tagore**

Die Motive des Eigennutzes sind Schleier auf deinem Auge, sie verhüllen die Sicht. ~ **Rumi**

Es gibt auf dem Weg, keine inneren Handlungen des Voranschreitens, außer die Klärung der richtigen Ausrichtung. ***Rav Michael Laitman**

Das Opfer der Spende

Mann fragte den Meister: "Es steht geschrieben: Sprich zu jenen die zu mir streben, dass sie mir eine Spende nehmen." Sollte es nicht eher heißen: "dass sie mir eine Spende geben?" Der Meister antwortete: "Es ist nicht genug dass, wer dem Bedürftigen gibt, in heiliger Absicht gibt, es muss auch der Bedürftige in heiliger Absicht empfangen. Es ist nicht genug, dass im Namen Gottes gegeben wird, es muss auch im Namen Gottes empfangen werden."

Menschliche & Göttliche Liebe

Einst wurde der Meister von einem Schüler gefragt:

„Ich glaube, dass die Liebe immer dieselbe ist, ob menschlich oder göttlich. Ist das wahr?“ Der Meister sprach: Nein, mein junger Freund, menschliche Liebe und göttliche Liebe sind zwei völlig verschiedene Dinge. Wenn ich dir fünfzehn Cent gebe und du gibst mir dafür ein Bonbon, dann nennt man das menschliche Liebe. In dieser Liebe, diesem Geben ist eine Berechnung enthalten, ich gebe dir um etwas zu bekommen. Bei göttlicher Liebe wartest du nicht auf meine fünfzehn Cent. Du gibst mir ein Bonbon freudig und aus eigenem Antrieb, ohne dafür eine Gegenleistung zu wollen. ***Sri Chinmoy**

Das Gleichgewicht neutralisiert den Widerstand.

Unser Problem besteht darin, dass alle unsere Bemühungen Energie erfordern. Aber wenn du dich im Gleichgewicht, in der Harmonie mit der Natur oder Gott aufhältst, dann muss du dich kaum anstrengen. Du funktionierst wie das Perpetuum mobile, fast ohne Brennstoff, ohne Bemühungen,

ohne Widerstand oder Anstrengung. Heute basieren alle deine Handlungen auf dem Widerstand mit der Natur. Stelle dir jedoch eine völlig entgegengesetzte Situation vor: egal wo du hingehst, sind dort alle Menschen sofort bereit dir zu helfen und du ihnen. Alles wird einfacher, du verbrauchst weniger Energie, weniger Zeit und hast geringere Probleme. Und das betrifft alles. Das Gleichgewicht neutralisiert den Widerstand. Du initiiert solche Verbindung, die einfach alles möglich macht. Überall entsteht der Überfluss, denn bei jeder Handlung mit der richtigen Ausrichtung öffnet sich das innere Licht, die zusätzliche Energie.

Damals erzählten die Kundschafter über die riesigen Früchte, als sie nach vierzig Jahren in der Wüste das Heilige Land gesehen hatten. Damit meinten sie den Überfluss. Es ist schwer, diesen Zustand zu erreichen, aber es gibt keine andere Alternative. Wenn du nach dem Wohl für die ganze Gesellschaft streben willst, musst du unsere Gegensätzlichkeit mit der Natur annullieren.

Empfänger

Ein Mann in der Stadt sah, dass der Gelehrte Sussja sehr arm war, und legte ihm jeden Tag im Bethaus einen Zwanziger in den Beutel, damit er sein und der Seinen Leben zu fristen vermöchte. Seither wuchs der Wohlstand des Mannes von Mal zu Mal. Je mehr er besaß, um so mehr gab er an Sussja, und je mehr er ihm gab, um so mehr besaß er. Einmal erinnerte er sich aber, dass der Gelehrte Sussja ein Schüler des großen Meisters Baal schem Tov war, und es geriet ihm in den Sinn: wenn schon die Gabe an den Schüler so vielfältig gelohnt werde, wozu ein Reichtum würde über ihn kommen wenn er den Meister selbst beschenke. So fuhr er zu jenem Meister, und mit vielen Bitten, erwirkte er dass dieser eine ansehnliche Gabe annahm. Von diesem Augenblick an schwand sein Wohlstand mehr und mehr, bis aller Gewinn der gesegneten Zeit dahin war. Da ging er in seiner Betrübnis zum Gelehrten Sussja, erzählte ihm alles und befragte ihn, was dies sei: habe doch er selbst ihm gesagt, dass der Meister unmessbar größer sei als er. Sussja antwortete ihm: "Sieh, solange du gabst und nicht hinsahst, wem du gibst, sondern ich war dir recht oder ein anderer, so lang gab auch Gott dir und sah nicht hin. Als du aber begannst, Berechnungen anzustellen und dir edle und auserlesene Empfänger zu suchen, tat Gott desgleichen."

Wie kannst du eine immerwährende Unendlichkeit empfangen, mit einem Gefäß das die Form eines Fingerhutes hat ?

Überliefert wurde, dass jemand, einen Brief an Bayazid Bistami schrieb, in welchem er ihn fragte: "was sagst du über jemanden, der einen Becher Wein Göttlicher Liebe getrunken hat und für alle Ewigkeiten trunken ist ? "Das weiß ich nicht" erwiderte Bayazid, "doch ich weiß, dass es hier einen Menschen gibt, der in vierundzwanzig Stunden die Meere beider Ewigkeiten trinkt und nach mehr schreit".

Weisheit

Die eigene Entwicklung, die der Mitmenschen und der übrigen Mitwelt fördern und in einer Haltung, einer Absicht, einer bedingungslos Liebenden entwicklungsfördernden wohlwollenden Ausrichtung in Gedanken Worten und Taten zu Leben, ist Weisheit.

Die wahre Freude - die innere Leichtigkeit und Beglückung - des Menschen ist das sichere, untrügliche Zeichen für sein entwicklungsrichtiges - lebensförderndes - wohlwollendes Verhalten.

Ist er freudlos, trübsinnig, mürrisch, schlecht gelaunt, unzufrieden, rastlos, unsicher, ängstlich oder zynisch - dann sind seine Absichten, Gedanken und Taten noch immer in irgendeiner Weise entwicklungswidrig. Die entwicklungsrichtigen, entwicklungsfördernden Absichten, Gedanken und Taten des Menschen erzeugen in ihm das Glücksgefühl der wahren Freude - nicht Güter und Gaben, Reichtum, Macht, Jugendlichkeit oder verstandesmäßige Talente.

„Wer Bäume setzt, obwohl er weiß, dass er nie in ihrem Schatten sitzen wird, hat zumindest angefangen, den Sinn des Lebens zu begreifen.“ ***Tagore**

„Ein liebendes Herz und ein dienendes Leben, werden immer erfolgreich sein.“ ***Sri Chinmoy**

„Wahre innere Freude ist selbst erschaffen. Sie hängt nicht von äußeren Umständen oder äußeren Errungenschaften ab.“ ***Sri Chinmoy**

„Gott der Herr, wird zu Gott dem Sklaven, sobald wir ihn Seelenvoll Lieben.“ ***Sri Chinmoy**

„Gib was du hast. Gib was du bist. Dann wirst du gesegnet sein mit neuem Licht und neuen Welten.“ *** Sri Chinmoy**

„Sobald Gott dich bereit findet, muss er in dein Wesen einströmen, geradeso wie der Sonnenschein sich auf die Erde ergießen muss, wenn die Luft klar und rein ist. Sehndes Verlangen schafft Liebe, und Liebe überwindet alle Hindernisse.“ *** Meister Eckhart**

Über welche Vorzüge verfügt der Mensch, der einer Verschmelzung mit dem Schöpfer würdig wurde?

Das wird nirgends klar beschrieben, und es werden nur feine Andeutungen gemacht. Um jedoch das in diesem Artikel Gesagte zu verdeutlichen, muss ich es ein wenig enthüllen, gemäß dem Maß der Notwendigkeit. Und ich werde es an einem Beispiel erklären.

Der Körper mit seinen Organen stellt ein einziges Ganzes dar. Und der Körper tauscht Gedanken und Empfindungen mit jedem einzelnen Organ aus. Wenn zum Beispiel der Organismus denkt, dass eines seiner Organe ihm dienen und Genuss bringen kann - erfährt dieses Organ sofort von diesem Gedanken und bereitet dem Körper jenen Genuss, an welchen er denkt. So auch, wenn irgendein Organ denkt und sich in der Position eingeschränkt fühlt, in der es sich befindet, erfährt der Körper unmittelbar von dessen Gedanken und dessen Empfindung und nimmt eine dafür angenehmere Position ein. Wenn es jedoch geschah, dass irgendein Organ sich vom Körper abspaltete, dann werden sie zu zwei unterschiedlichen, selbstständigen Teilen, und der Körper kennt nicht mehr die Bedürfnisse dieses einzelnen Organs. Und das Organ kennt nicht mehr die Gedanken des Körpers, um eine Möglichkeit zu haben, ihm zu dienen und Nutzen zu bringen. Wenn jedoch ein Arzt dieses Organ mit dem Körper so verbindet, wie es früher war, wird das Organ wieder die Gedanken und Bedürfnisse des Organismus kennen, und der Organismus wird wieder die Bedürfnisse des Organs kennen. Aus diesem Beispiel kann man verstehen, über welchen Vorzug der Mensch verfügt, welcher der Verschmelzung mit dem Schöpfer würdig wurde.

*** Baal HaSulam**